

# Christuskreuz 2017



Palmsonntag und Gründonnerstag 2017

Katholische Gemeinde St.Marien und St.Josef

Evangelische Markuskirchengemeinde

Liebe Schwestern und Brüder  
in den Gemeinden Markus und St.Marien und St.Josef,

es ist sicher müßig, ein weiteres Mal darauf hinzuweisen, dass doch 2017 ein besonderes Jahr darstellt. Reformationsjubiläum, Reformationsgedenken, Reformationsjahr – viele Versuche gab es, diesen Sachverhalt richtig zu benennen. Ich freue mich persönlich sehr darüber, dass sich nach vielen Jahren der Diskussion zwischen der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) der Begriff Christusjahr 2017 durchgesetzt hat, betont er doch unmissverständlich das Fundament, auf dem unser gemeinsamer Glaube ruht, Christus, dessen Frohe Botschaft heute und in den nächsten Tagen besonders im Mittelpunkt steht.

Christusjahr 2017 – welch eine Vision für Christen in Kinderhaus, welch ein Trost nach den Unsäglichkeiten in 500 Jahren Spaltung. Und eben diese Unsäglichkeiten, Verletzungen und Tragödien der Vergangenheit – im Großen wie im Kleinen – sind es, die vor 4 Wochen Anlass des Buß- und Versöhnungsgottesdienstes in Hildesheim in der Michaeliskirche mit Reinhard Kardinal Marx (DBK) und Landesbischof Bedford-Strom (EKD) waren, und die konfessionsbegründeten Erfahrungen Kinderhauser Christen in ihrer eigenen Lebensbiographie sind es, die uns heute am Palmsonntag auch in Kinderhaus einen Buß- und Versöhnungsgottesdienst feiern lassen. Man könnte aber auch sagen: wir Christen in Kinderhaus feiern einen Dankgottesdienst für die uns in unseren Gemeinden längst geschenkte Gemeinsamkeit im Glauben.

Große Ereignisse brauchen ein Symbol, um ihre Bedeutung sichtbar werden zu lassen, große Ereignisse brauchen ebenso ein Symbol, um die Erinnerung daran dauerhaft zu erhalten. Welches Zeichen wäre dafür wohl besser geeignet als das Kreuz als Symbol für den Mittelpunkt unseres Glaubens, die Überwindung des Todes durch Leiden und Auferstehung unseres Herrn und Bruders Jesus Christus?

Sicher kennen einige von Ihnen die Benediktinerabtei Königsmünster bei Meschede im Sauerland. Pater Abraham ist dort in seiner Schmiede weithin bekannt für wunderbare sakrale Kunstwerke aus Metall. Er wurde von der EKD und der DBK beauftragt, für das Christusjahr 2017 das Christuskreuz 2017 zu schaffen. Im Gottesdienst in Hildesheim am 11.März stand dieses Kreuz im Mittelpunkt. Der Gottesdienst wurde live von der ARD im Fernsehen übertragen,

es lohnt sich auch heute noch, dieses beeindruckende und in seiner Glaubwürdigkeit nachhaltige Ereignis in der ARD-Mediathek anzuschauen.

Wir kommen heute in unserem Buß- und Versöhnungsgottesdienst dem Vorschlag der EKD und der DBK gerne nach, und auch wir wollen das Christuskreuz 2017 in den Mittelpunkt stellen. Nun ist das Original 2,50 groß und wiegt 250 kg, das wäre uns denn doch etwas zu unhandlich. Pater Abraham hat deshalb auch eine etwas kleinere Ausführung seines Entwurfs vorgesehen, das Christuskreuz 2017, das heute unseren Gottesdienst begleitet.

Der Kirchbauverein der Evangelischen Markusgemeinde hat im Herbst 2016 beschlossen, zwei dieser Kreuze zu stiften, je eines für die Markuskirche und eines für die Josefskirche. Vor einigen Wochen konnte diese bemerkenswerte Stiftung realisiert werden, beide Kreuze wurden rechtzeitig aus der Abtei Königsmünster zu uns nach Kinderhaus geliefert, um nun in der Karwoche „in den Dienst“ gestellt zu werden. In der Josefskirche wollen wir das im heutigen Buß- und Versöhnungsgottesdienst am Palmsonntag, in der Markuskirche in der kommenden Woche im Gottesdienst am Gründonnerstag tun.

In beiden Gemeinden haben sich die Gremien, der Pfarreirat und der Liturgieausschuss ebenso wie das Presbyterium, dazu entschlossen, für die Stele, auf der das Kreuz aufgestellt wird (originale westfälische Eiche!), einen Platz in der Nähe des Taufbeckens wählen, um damit auch Symbol für das ökumenische Fundament zu sein: die Taufe war selbst in 500 Jahren das unsichtbare und nie ernsthaft bestrittene Band zwischen den getrennten Konfessionen. Die gemeinsame fundamentale Bedeutung der Taufe wurde 2007 in der Magdeburger Erklärung noch einmal bekräftigt. Einen angemesseneren Platz kann das Christuskreuz 2017 wohl kaum bekommen.

Ich wünsche uns allen eine besinnliche Karwoche  
und ein gesegnetes, strahlendes Osterfest.

Ulrich Möller  
Presbyter der Markusgemeinde und  
Vorsitzender des Kirchbauvereins der Markusgemeinde

## Christuskreuz 2017

Das dargestellte Kreuz ist ein griechisches Kreuz. Alle Schenkel und Achsen haben die gleiche Länge. Durch die räumliche Ergänzung der vertikalen und der horizontalen Linien entsteht aus dem flachen Achsenkreuz, ein räumliches Koordinatenkreuz. Koordinaten bedeuten Standortbestimmung. INur wenn wir es wagen, heutige Bestimmung zu definieren, den aktuellen Standort festzulegen, ist Versöhnung möglich. Den jeweils vergangenen Standpunkt des anderen verstehen in dem festen Glauben, dass auch dieser heute relativ ist - sich wie der eigene verändert hat. Zeit vergeht - mit der Zeit vergeht alles.

Das Kreuz strahlt Ruhe aus und inneres Gleichgewicht. Obwohl die Perspektiven, die Standpunkte und Blickweisen unterschiedlich sein können, erkennt der Betrachter immer das Kreuz. Sinnbild unseres vielfältigen Glaubens? Zeichen geschichtlicher Trennung? Sehnsucht danach, dass im Grunde alles eins sein kann. Das wäre auch das Kreuz der Geschichte, das Kreuz der Trennung christlicher Konfessionen. Machen wir uns vergangene Standpunkte der anderen

zu eigen und versuchen wir zu sehen, was sie jene von ihrem Standpunkt aus sahen?

Die Erkenntnis ist schlicht: auch sie sahen das Kreuz. Heilung geschieht auf der Zeitlinie, die das zweidimensionale Kreuz in der dritten Dimension durchkreuzt. Viele unserer Kirchtürme tragen genau dieses Kreuz, das die geographischen Himmelsrichtungen Norden Süden Westen Osten zeigt. Sie tragen das Kreuz, dass die wirkliche Himmelsrichtung zeigt: ausgehend von der Erde, ausgreifend in den Himmel. Versöhnung und Verzeihung braucht den Perspektivenwechsel. Vergebung braucht die je größere Dimension und kann im Beharren auf dem Wirklichen keinen Bestand haben

Solche Kreuze werden zu schwer bewegbaren Hindernissen. Als Christen müssen wir uns fragen, wann wir das Kreuz, den Glauben, die Theologie zu Wegen bereitet haben, wann wir der Versuchung erlagen, die Botschaft als Grenze und Sperre zu missbrauchen.

Pater Abraham OSB

Benediktinerabtei Königsmünster